GU-Spezial
der Grazer
www.grazer.at
31. MÄRZ 2019, AUSGABE 1

Osterfeuer-Tourismus

Grazer pilgern nach GU

Stadtflucht. Seit Osterfeuer in Graz verboten sind, pilgern tausende „Städter" nach Graz-Umgebung, um sich die unzähligen Feuertürme anzusehen. Wir geben einen Überblick über die größten Osterfeuer des Bezirks und Tipps, worauf unbedingt geachtet werden muss. SEITEN 18/19

GETTY

Dr. Ebner
Parfumerie – Kosmetik
Erleben Sie, was Makeup kann.
Im Einzelztaining oder mit der besten Freundin.
Beratungsgebühr: € 69,– für 1 bis 2 Personen
Dauer: ca. 90 – 120 Minuten
Buchbar: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
Anmeldung: Tel. 0316 – 81 55 81, Frau Romy
Schmink Schule
Das Fachgeschäft für Schönheitsfragen
8010 Graz, Kaiserfeldgasse 20
www.kosmetik-ebner.at

„Meine Herausforderung ist es, JEDEM Menschen eine hochwertige Betreuung in seinem Zuhause zu ermöglichen ...
... egal wie alt, egal wie viel, egal was."
DGKP Jasmin Zirkl,
Inhaberin und Leitung
Bei uns bekommt jeder die Unterstützung, die er braucht
Kontaktieren Sie mich gerne unter
0680 32 42 927
www.pflegeaktiv.at
werbelechner®

Inhalt

GRAZ-UMGEBUNG. Im aktuellen GU-Spezial findet sich Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives und auch Kurioses aus dem Bezirk. Schmökern Sie los – wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Keine Panik

Die Gemeinde Feldkirchen hat einen Notfallplan für ein Blackout, also einen generellen Stromausfall, erstellt. **SEITE 13**

KK (2), KANIZAJ, GEPA

Mehr Arbeit

Die Arbeitslosigkeit in Graz-Umgebung sinkt mit Ausnahme einiger Gemeinden. Das große Problem ist ein eklatanter Fachkräftemangel. **SEITEN 4/5**

Ganz oben

Wir haben die Bürgermeister der 36 GU-Gemeinden genau unter die Lupe genommen und sind auf so manche Überraschung bei den „Ortskaisern“ gestoßen. **SEITEN 6/7**

Hoch gelobt

Fußballtrainer Enrico Kulovits (l., mit Teamtrainer David Preiß) wurde beim SC Kalsdorf gefeuert. Nur wenige Wochen später sorgt er beim GAK für Furore. **SEITEN 28/29**

IMPRESSUM: „der Grazer“ – Unabhängige Wochenzeitung für Graz und Umgebung | Erscheinungsort: Graz | **HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:** Media 21 GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz; Tel. 0316/23 21 10 | **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Gerhard Goldbrich | **ASSISTENZ & MARKETING:** Silvia Pfeifer (0664/80 666 6918) | **CHEFREDAKTION/PROKURA:** Tobit Schweighofer (DW 2618) | **REDAKTION:** Verena Leitold (0664/80 666 6691), Vojo Radkovic (0664/80 666 6694), Mag. Daniel Windisch (0664/80 666 6695), Valentina Gartner (0664/80 666 6890), Philipp Braunegger (0664/80 666 6600), Bernhard Sax (Lektorat), Redaktion Fax-DW 2641, redaktion@grazer.at | **ANZEIGENANNAHME:** Fax 0 316/23 21 10 DW 2627, verkauf@grazer.at | **VERKAUF:** Michael Midzan (Verkaufsleitung, 0 664/80 666 6891), Selina Gartner (Verkaufsleitung, 0664/80 666 6848), Robert Heschl (0664/80 666 6897), Mag. Eva Semmler (0664/80 666 6895), Thomas Maier (0664/80 666 6690), Andreas Rupp (0664/80 666 6892) | **OFFICE MANAGEMENT:** Pia Ebert (0664/80 6666 490) | **PRODUKTION:** Burkhard Leitner, Verena I. Seidl, MA | **HERSTELLUNG:** Medienfabrik Graz | **VERTEILUNG:** redmail Logistik und Zustellservice GmbH (05/1795-0) | **AUFLAGE:** 45.289 | **OFFENLEGUNG:** Die Informationen gemäß § 25 MedienG können unter www.grazer.at/gz/offenlegung-impressum abgerufen werden.

IHR FENSTER-PARTNER FÜR‘S LEBEN

Besuchen Sie unser Fenster-Atelier in Feldkirchen. Wir freuen uns auf Sie!
Triester Straße 195, 8073 Feldkirchen, Nähe Flughafen | Tel.: 03382 / 735-333 | www.katzbeck.at

DAS FENSTER KATZBECK FENSTER & TÜREN AUS ÖSTERREICH

KATZBECK
FENSTER & TÜREN

Headquarter und Produktion
Katzbeck FensterGmbH Austria
A-7571 Rudersdorf, Teichweg 6
Tel.: +43 (0) 3382 / 735-0

Katzbeck Fenster Ateliers
Graz | Feldbach | Fürstenfeld
Vösendorf/Blaue Lagune | Donnerskirchen
Wels | Innsbruck | Dornbirn

Weniger Arbeitslose: Techniker

JOBS. Die Arbeitslosigkeit in Graz-Umgebung sinkt – mit Ausnahme einzelner Gemeinden. Das große Problem im gesamten Bezirk ist der Fachkräftemangel.

GU: Arbeitslosigkeit

- Deutschfeistritz: –27,3 %
- Dobl-Zwaring: +11,0 %
- Eggersdorf bei Graz: –8,9 %
- Feldkichen bei Graz: – 9,0 %
- Fernitz-Mellach: 0,0 %
- Frohnleiten: –13,2 %
- Gössendorf: –5,9 %
- Gratkorn: +1,7 %
- Gratwein-Straßengel: –14,1 %
- Hart bei Graz: –1,7 %
- Haselsdorf-Tobelbad: –35,7 %
- Hausmannstätten: –18,5 %
- Hitzendorf: –22,6 %
- Kainbach: +29,4 %
- Kalsdorf bei Graz: –13,2 %
- Kumberg: –23,1 %
- Laßnitzhöhe: –5,9 %
- Lieboch: +11,8 %
- Nestelbach bei Graz: –14,9 %
- Peggau: –14,1 %
- Premstätten: +2,8 %
- Raaba-Grambach: –7,7 %
- St. Bartholomä: –13,3 %
- St. Marein bei Graz: –10,1 %
- St. Oswald b. Plankenw.: +11,5 %
- St. Radegund: –12,8 %
- Seiersberg-Pirka: –10,1 %
- Semriach: –20,6 %
- Stattegg: –22,4 %
- Stiwoll: –30,8 %
- Thal: –17,0 %
- Übelbach: –14,7 %
- Vasdoldsberg: –1,9 %
- Weinitzen: –22,2 %
- Werndorf: –14,7 %
- Wundschuh: –5,1 %

Von Daniel Windisch
daniel.windisch@grazer.at

Zwar schwächt sich die Konjunktur laut vielen Experten langsam ab, doch der heimische Arbeitsmarkt ist weiter gut in Schuss. Das gilt auch für den Raum Graz: Laut den Zahlen des Arbeitsmarktservice sinken die Arbeitslosenzahlen sowohl in der Stadt Graz als auch in den allermeisten Gemeinden in Graz-Umgebung weiter (siehe auch die Fakten-Box links). Allerdings: Es gibt eine Handvoll GU-Kommunen, die gegen den allgemeinen Trend einen Anstieg der Arbeitslosigkeit verdauen müssen. Zu ihnen zählt etwa Dobl-Zwaring mit einem Arbeitslosen-Plus von elf Prozent gegenüber dem Jahr 2018. Auch Gratkorn (plus 1,7 Prozent), Kainbach (plus 29,4 Prozent), Lieboch (plus 11,8 Prozent), Premstätten (plus 2,8 Prozent) und St. Oswald bei Plankenwarth (plus 11,5 Prozent) weisen mehr Arbeitslose auf als noch vor einem Jahr.

Positiv-Trend bleibt

Gibt es in einzelnen GU-Gemeinden tatsächlich ein Arbeitslosenproblem? Nein, sagt **Christian Namor** vom zuständigen AMS Graz-West und Umgebung. Ja, in manchen Gemeinden seien die Arbeitslosenzahlen zwar gestiegen seien, doch seien das auf den gesamten Arbeitsmarktbezirk (zu dem auch die Stadt Graz gehört) umgelegt nur statistische Ausreißer – große Werksschließungen oder ähnliches habe es nicht gegeben. „In ganz Graz und Graz-Umgebung ist die Arbeitslosigkeit um 5,8 Prozent zurückgegangen", betont Namor. Insgesamt 16.800 Arbeitslosen würden mehr als 4900 offene Stellen gegenüberstehen, sagt Namor und hat gute Nachrichten für Graz-Umgebung: Er rechnet damit, dass die Zahl der Jobsuchenden im Bezirk auch „in den nächsten zwei, drei Monaten" weiter sinkt, wenn auch nicht mehr so rasant wie bisher.

Fachkräftemangel

Etwas anderes macht Namor indes durchaus Kopfzerbrechen: „Das große Thema ist natürlich der Fachkräftemangel." Diesem Mangel versuche das AMS mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen, Jobmessen und vielen anderen Initiativen zu begegnen, so Namor.

Wo und welche Fachkräfte tatsächlich fehlen, hat die Wirtschaftskammer in einem „Fachkräfteradar" erhoben. Folglich beklagen drei von vier steirischen Betrieben einen „sehr starken" oder zumindest „eher starken" Mangel. Als Basis der Feststellung eines Mangels im „Fachkräfteradar" dient der Stellenandrang, also die Zahl der Jobsuchenden pro offener Stelle. In der Steiermark liegt der Wert bei durchschnittlich 1,24, in Wien bei 2,50 – dort kommen also doppelt so viel Bewerber auf eine freie Stelle. Einzelne Branchen bzw. Berufssparten sind freilich überdurchschnittlich stark betroffen: So kommen auf einen arbeitslosen Schlosser in der Steiermark zwei offene Stellen (0,54). Auch für den Arbeitsmarktbezirk Graz hat die Wirtschaftskammer ein „Mangel-Ranking" erstellt (siehe Fakten-Box unten). Demnach fehlen in Graz und Graz-Umgebung vor allem Fachkräfte in technischen, aber auch in verschiedenen handwerklichen Berufen. Einem arbeitslosen Zimmerer stehen umgerechnet vier offene Stellen gegenüber, einem Starkstromtechniker sogar elf.

Ruf nach Maßnahmen

Als Antwort auf den Fachkräftemangel fordert der steirische Wirtschaftskammer-Präsident **Josef Herk** drei Maßnahmen: Erstens müsse das AMS mehr Jobsuchende über Bundesländer- oder Bezirksgrenzen hinweg vermitteln. „Denn es kann nicht sein, dass in Wien beispielsweise hunderte Köche arbeitslos sind, während in der Steiermark viele Hoteliers und Gastronomen händeringend nach Mitarbeitern suchen", so Herk. Zweitens müsse der österreichische Arbeitsmarkt für Arbeitskräfte aus Kroatien geöffnet werden, „um den akuten Mangel in vielen Branchen und Regionen zumindest etwas zu lindern". Und drittens brauche es generell mehr „qualifizierte Zuwanderung".

Mangelberufe in Graz und Umgebung

- Betonbauer: 0,09 Bewerber pro offener Stelle
- Techniker mit höherer Ausbildung (Ing.) für Maschinenbau: 0,09
- Techniker mit höherer Ausbildung (Ing.) für Starkstromtechnik: 0,09
- Huf- und Wagenschmiede: 0,12
- Sonstige Tiefbauer: 0,17
- Techniker mit höherer Ausbildung (Ing.) für Datenverarbeitung: 0,17
- Diplomingenieure für Maschinenbau: 0,18
- Diplomingenieure für Datenverarbeitung: 0,18
- Techniker mit höherer Ausbildung für Schwachstr.- u. Nachrichtent.: 0,20
- Diplomingenieure für Starkstromtechnik: 0,21
- Sonstige Techniker für Starkstromtechnik: 0,25
- Diplomingenieure, soweit nicht anderweitig eingeordnet: 0,25
- Zimmerer: 0,26
- Techniker mit höherer Ausbildung, soweit nicht anderweitig eingeordnet: 0,30
- Techniker mit höherer Ausbildung (Ing.) für Wirtschaftswesen: 0,31
- Diplomingenieure für Schwachstrom- und Nachrichtentechnik: 0,32
- Elektroinstallateure, -monteure: 0,34
- Kraftfahrzeugmechaniker: 0,35
- Sonstige Spengler: 0,37
- Lackierer: 0,40

und Handwerker fehlen in GU

Sowohl Christian Namor vom AMS (oben) als auch WK-Präsident Josef Herk (unten) sehen den Fachkräftemangel als große Herausforderung. GETTY, STUWO, AMS/FISCHER

Das sind die Ortschefs in GU

Nur 25 Jahre jung, seit 50

INTERESSANT. Wir haben die Bürgermeister der 36 Gemeinden in Graz-Umgebung genauer unter die Lupe genommen. Der jüngste von ihnen ist erst 25 Jahre alt, der älteste 66. Eine Bürgermeisterin hat ihre Funktion erst seit fünfzig Tagen inne, einer ihrer Kollegen ist sogar schon 22 Jahre im Amt.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Auf den Tag genau 25 Jahre war **Anton Weber** Bürgermeister von Dobl-Zwaring. Vor fünfzig Tagen folgte ihm **Waltraud Walch** nach – sie ist damit die „frischeste" Bürgermeisterin aller Gemeinden in Graz-Umgebung. Apropos BürgermeisterIN: Mit **Barbara Walch** aus Wundschuh und **Simone Schmiedtbauer** aus Hitzendorf hat sie noch zwei weitere Kolleginnen. Walch ist ebenfalls erst seit kurzem – nämlich seit November 2018 – im Amt. Schmiedtbauer wird ihre Funktion nach fünf Jahren aber bald zurücklegen, schließlich tritt sie als Spitzenkandidatin der steirischen ÖVP zur EU-Wahl Ende Mai an.

Die dienstältesten unter den Bürgermeistern sind nach dem Abgang von Anton Weber, der übrigens jetzt der erste Ehrenbürger der Gemeinde Dobl-Zwaring ist, **Willibald Rohrer** aus Werndorf mit 22 Jahren und **Andreas Staude** aus St. Oswald bei Plankenwarth, der heuer im Sommer sein 20-Jahr-Jubiläum feiert.

Jüngster Ortschef ist 25

Genau an seinem 25. Geburtstag wurde **Matthias Hitl** am 12. März in Kainbach zum jüngsten Bürgermeister der Steiermark angelobt. Seit er 23 Jahre alt ist, war er bereits Ortsparteiobmann der ÖVP. Ebenfalls unter die Jüngsten reihen sich **Johannes Wagner** aus Frohnleiten mit 30 Jahren und **Alfred Brettenthaler** aus Stiwoll mit 35 Jahren.

Der älteste Bürgermeister in Graz-Umgebung ist aktuell **Werner Kirchsteiger** aus Hausmannstätten mit 66 Jahren, gefolgt von **Anton Scherbinek** aus Premstätten mit 62 Jahren und Willibald Rohrer (Werndorf) mit 61 Jahren.

Großteil Schwarze

Der überwiegende Großteil der Bürgermeister in GU gehört der ÖVP an: Genau sind es 26 von 36 Ortschefs und damit 72 Prozent. Acht Bürgermeister sind SPÖ-Parteimitglieder. **Hannes Tieber** aus Peggau gehört der „Heimatliste Peggau" an, die mit acht von 15 Mandaten im Gemeinderat eine absolute Mehrheit erreicht.

Jakob Frey aus Hart bei Graz ist seit 2015 Bürgermeister und anders als seine Kollegen völlig parteifrei.

„Nebenjobs"

Einen interessanten „Nebenjob" hat übrigens Bürgermeister **Manfred Komericky** aus Kalsdorf. Der 59-Jährige ist gleichzeitig stellvertretender Landespolizeidirektor der Steiermark.

Diese „Ortskaiser" haben in Graz-Umgebung das Zepter in der Hand.

GETTY, KK, FURGLER, VP, MEDIENDIENST, FISCHER, LPD STMK

Barbara Walch wurde vor fünfzig Tagen zur Bürgermeisterin gewählt.

Bürgermeister Willibald Rohrer aus Werndorf ist seit 22 Jahren im Amt.

Matthias Hitl (Kainbach) ist mit 25 Jahren der jüngste Bürgermeister.

Werner Kirchsteiger (Hausmannstätten) ist mit 66 Jahren der Älteste.

Simone Schmiedtbauer (Hitzendorf) tritt bei der EU-Wahl an.

Manfred Komericky (Kalsdorf) ist gleichzeitig Landespolizeidirektor-Stv.

Tagen oder 22 Jahren im Amt

Graz-Umgebung: Das sind die Ortschefs der 36 Gemeinden

- Deutschfeistritz: Michael Viertler (ÖVP)
- Dobl-Zwaring: Waltraud Walch (ÖVP)
- Eggersdorf: Reinhard Pichler (ÖVP)
- Feldkirchen: Erich Gosch (ÖVP)
- Fernitz-Mellach: Karl Ziegler (ÖVP)
- Frohnleiten: Johannes Wagner (ÖVP)
- Gössendorf: Gerald Wonner (SPÖ)
- Gratkorn: Helmut Weber (SPÖ)
- Gratwein-Straßengel: Harald Mulle (SPÖ)
- Hart bei Graz: Jakob Frey (parteifreie Bürgerliste)
- Haselsdorf-Tobelbad: Hubert Holzapfel (SPÖ)
- Hausmannstätten: Werner Kirchsteiger (ÖVP)
- Hitzendorf: Simone Schmiedtbauer (ÖVP)
- Kainbach: Matthias Hitl (ÖVP
- Kalsdorf: Manfred Komericky (SPÖ)
- Kumberg: Franz Gruber (ÖVP)
- Laßnitzhöhe: Bernhard Liebmann (ÖVP)
- Lieboch: Stefan Helmreich (ÖVP)
- Nestelbach: Klaus Steinberger (ÖVP)
- Peggau: Hannes Tieber (Heimatliste Peggau)
- Premstätten: Anton Scherbinek (ÖVP)
- Raaba-Grambach: Karl Mayrhold (SPÖ)
- Sankt Bartholomä: Josef Birnstingl (ÖVP)
- Sankt Marein: Franz Knauhs (ÖVP)
- Sankt Oswald bei Plankenwarth: Andreas Staude (SPÖ)
- Sankt Radegund: Hannes Kogler (ÖVP)
- Seiersberg-Pirka: Werner Baumann (SPÖ)
- Semriach: Gottfried Rieger (ÖVP)
- Stattegg: Karl Zimmermann (ÖVP)
- Stiwoll: Alfred Brettenthaler (ÖVP)
- Thal: Matthias Brunner (ÖVP)
- Übelbach: Markus Windisch (ÖVP)
- Vasoldsberg: Johann Wolf-Maier (ÖVP)
- Weinitzen: Josef Neuhold (ÖVP)
- Werndorf: Willibald Rohrer (ÖVP)
- Wundschuh: Barbara Walch (ÖVP)

Blackout-Attacke? Keine

„Feldkirchen will umfassend für einen etwaigen langzeitlichen Stromausfall gerüstet sein“, sagt Bürgermeister Erich Gosch. Mit einem Notfallplan werden alle Gemeindebürger informiert, was bei Bedarf zu tun ist. FELDKIRCHEN (2)

SICHER. Per Notfallplan reagiert man in der Gemeinde auf die Gefahr genereller Stromausfälle über lange Zeit („Blackout“).

Von Philipp Braunegger
philipp.braunegger@grazer.at

Wie gefährlich ein sogenannter Blackout, sprich ein genereller Stromausfall, für eine Gesellschaft bzw. Kommune sein kann, bewies jüngst das Beispiel in Venezuela, aber auch in Österreich wurde breit darüber diskutiert, wie fit unser Land ist, falls es wirklich einmal „kracht“ und nichts mehr geht. Oder: falls es zu einem Terroranschlag auf unsere technische Infrastruktur kommt. Auch in der Gemeinde Feldkir-

30 Jahre Lesespaß in Raaba

LESEFEST. Bürgermeister Karl Mayrhold feierte mit Landesrätin Ursula Lackner, zahlreichen Ehrengästen und Bürgern das 30-jährige Bestehen der Bibliothek Raaba-Grambach.

Von Tobit Schweighofer
tobit.schweighofer@grazer.at

Bürgermeister **Karl Mayrhold** ist begeistert von „seiner“ Bibliothek in Raaba-Grambach: „Ein Projekt, das über viele Jahre so erfolgreich ist, kann nur mit viel Engagement, Einsatzbereitschaft und -freude gelingen. Ich möchte mich deshalb bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir heute 30 Jahre Bibliothek Raaba-Grambach feiern können, sehr herzlich bedanken. Allen voran bei der ehemaligen Bibliotheksleiterin **Erika Gorbach** sowie unserer aktuellen Bibliothekschefin **Veronika Hausch** und ihrem Team.“ Heute könne sich das Angebot der modernen Bibliothek wirklich sehen lassen, so der Ortschef weiter: „Seit der Gründung im Jahr 1989 hat sich sehr viel getan und so können wir hier in der Bibliothek neben den vielen Büchern auch Hörbücher, DVDs, Zeitschriften und viele Spiele zum Ausborgen anbieten.“

An den Feierlichkeiten nahm auch **Ursula Lackner**, Landesrätin für Bildung und Gesellschaft, teil, die in ihrer Rede die Wichtigkeit von Bibliotheken als Orte der Begegnung, Kommunikation und Bildung unterstrich. Sie führte weiters aus: „Lesen ist unerlässlich, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen.“

Um den Anforderungen einer modernen Bibliothek genügen zu können, geht das Angebot weit über die reine Bücherentlehnung hinaus: 8911 Bücher, 245 Hörbücher, 225 DVDs, 131 Spiele und 23 laufende Zeitschriften-Abos können derzeit ausgeborgt werden.

Bürgermeister Karl Mayrhold, Gründungsmitglied Erika Gorbach, Altbürgermeister Josef Gangl und Landesrätin Ursula Lackner (v.l.) feierten. RAABA-GRAMBACH

Panik in Feldkirchen!

chen war man hier nicht untätig und startete eine Initiative, um einem Stromausfall-Szenario zu begegnen, wie Bürgermeister **Erich Gosch** berichtet: „Zuerst muss man sich einmal eine Übersicht über die Lage verschaffen. Wir haben also erhoben, inwieweit wir gerüstet sind. Daraus wurde ein Notfallplan erarbeitet, in dem wir die Frage ‚Was tun bei langem Stromausfall?' behandeln. Zudem steht in diesem Plan auch, an welche Institutionen – Polizei, Feuerwehr, Rettung – man sich wie wenden soll und wie man an die nötigen Informationen kommt, wenn kein Rundfunk ausgestrahlt werden kann."

Ein ganz wesentliches Element ist auch das Notstromaggregat der Gemeinde mit 80 kVA bei der Feldkirchner Freiwilligen Feuerwehr, das monatlich hochgefahren wird. „Zu Testzwecken, ob im Notfall alles so funktioniert, wie es sein soll. Sprich schnell." Wichtig dafür: Es muss genug Diesel vorrätig sein. Gosch: „Das ist auch ein wichtiger Punkt: Unsere Landwirte stellen in so einem Fall Diesel zur Verfügung, falls nötig." Generell wird der Zusammenhalt ein wichtiger Punkt sein, sollte es zum Blackout kommen: „Wir informieren die Gemeindebürger da etwa auch, wo sie Lebensmittel bekommen, Brot zum Beispiel, also Essentielles." Kurz: In diesem Notfallplan wird alles drinstehen, was der Gemeindebürger wissen muss, um schnellstmöglich Information, Lebensmittel und Hilfe zu bekommen. „Als Zentrale könnte das Gemeindeamt fungieren", sagt Gosch, der hofft „dass so ein Szenario nie eintritt. Aber falls doch, wollen wir nicht am falschen Fuß erwischt werden und eine verlässliche Maßnahmen-Abfolge zur Verfügung haben."

Übrigens: Aktuelles Projekt Nummer zwei ist die Schaffung einer neuen, zusätzlichen Parkfläche! „Strauchgestaltung etc. übernehmen hierbei das Team der Gärntnerei Oliva bzw. die Familie Ertl." Die Anlage wird 2000 Quadratmeter haben. „Der Park wird sehr naturbelassen. Mit Ruheorten und schönen Foto-Ecken, wenn man so will", so Bürgermeister Gosch. Hier will man in Zukunft u.a. klassische Konzerte abhalten, aber auch generell ein weiteres Angebot an die Feldkirchner richten, die Gemeinde als Wohlfühlbereich wahrzunehmen. Eröffnet wird der Park am 5. Mai in feierlichem Rahmen.

Die Gemeinde wird bald durch eine weitere Parkanlage verschönert, die sich in das Gesamtbild von Feldkirchen entsprechend einfügt. STEIERMARK.COM/SCHIFFER

Natur pur und gesundes Essen in Übelbach

FÜRGLER, KK

G'SUND. Die Marktgemeinde Übelbach legt besonders großen Wert auf eine „Frische Küche" in der Kinderbetreuung.

Die Marktgemeinde Übelbach bietet ein Leben am Land. Auch wenn die Gemeinde in der Nähe von Graz ist, bleibt das Land-Feeling durch und durch erhalten. Beste Infrastruktur, kontinuierlicher Bevölkerungszuwachs, reges Vereinsleben und die traditionelle und heimatverbundene Offenheit zeichnen Übelbach aus. Vor allem der Schwerpunkt auf „Gesunders Essen" in den Kindergärten, -krippen und Horten erregt für positives Aufsehen.

G'sundes Essen

In Übelbachs Kinderbetreuungseinrichtung wird täglich frisch gekocht. Auf Fertig- und Halbfertigprodukte wird gänzlich verzichtet. Den Kinder wird schon früh beigebracht, nur Wasser zu trinken. Dieses vorbildhafte Handeln hilft mit den Zuckerkonsum der Kinder zu reduzieren. „Unsere Kinder wissen wer das Essen zubereitet, die Kinder riechen das gute Essen schon beim Kochen du manchmal helfen sie mit, damit steigt die Wertschätzung für die Ernährung", erzählt die Leiterin **Monika Jantscher Kresse**.

Fernsehstars

Stolz ist die Gemeinde Übelbach vor allem auch auf ihre Kinderbetreuungseinrichtung, da sie dank des gutem gesunden Beispiels, an die sie an die Kinder voran treten, schon richtige Fernsehstars wurden. Auf ORF ||| lief nämlich am 4. Februar die Dokumentation „Süße Lügen", bei der die Einrichtung als positives Beispiel filmisch in Szene gesetzt wurde. Durch das frische Kochen wird gewährleistet, dass die Kinder keinen versteckten Zucker zu sich nehmen.

„Ich danke allen, die beim Durchsezten der ‚Frischen Küche' in unserer Kinderbetreuungseinrichtung geholfen haben und diese wertvolle tat nun tragen" freut sich Bürgermeister **Markus Windisch.**

„Was den Klimaschutz vor Ort angeht, dürfen wir nicht locker lassen. Auch wenn wir bereits Vorzeigeschüler sind, sollen wir weiter mit gutem Beispiel vorangehen. Wir dürfen nicht die eigenen Möglichkeiten klein reden. Vorangehen verlangt insbesondere den Mut zur Verbesserung. Den braucht es auch dort wo wir mit der Geschwindigkeit des Bezirkes Graz Umgebung nicht ganz mithalten. Insbesondere die Entwicklung von konkreten Standorten für Betriebe verlangt nun unseren Fokus. Die Gemeinde hat 10.000m² Industriefläche gekauft die genutzt werden will. Wir arbeiten im Interesse unser Bürgerinnen und Bürger und im Interesse der zukünftigen Generationen konsequent Übelbach", so der Appell des Bürgermeisters.

Markus Windisch, Bürgermeister

Wohnen in Übelbach

Zentrales Wohnen im Alten Markt
Laurentius Immobilien GmbH
Alexander Weber, Tel. 0664/1041070
Alexander.Weber2@allianz.at

Geförderte Mietwohnungen
mit Kaufoption, sonnige Lage in Zentrumsnähe
GWS
Jessica Bernthaler, Tel. 0316/8054-253
jessica.bernthaler@gws-wohnen.at

Einfamilienhäuser
Raiffeisen-Immobilien Steiermark
Ing. Andreas Glettler, Tel. 0664/1667881
andreas.glettler-graz@rlbstmk.at /
www.raiffeisen-immobilien.at

Gewerbeflächen

Gewerbeflächen unmittelbar neben dem Autobahnzubringer
Marktgemeinde Übelbach
Tel. 03125/2261-0
gde@uebelbach.gv.at

MARKTGEMEINDE ÜBELBACH

Kalsdorf:

Ortszentrum in neuem Design

UMBAU. Im Herbst 2019 ist das adaptierte Ortszentrum der Gemeinde Kalsdorf fertig. Samt neuer Musikschule, einem Café mit öffentlichem WC, Ruheoasen im Park und einer Open Air Bühne.

Von Valentina Gartner
valentina.gartner@grazer.at

In Kalsdorf bei Graz entsteht gerade ein völlig neues Ortszentrum. Bereits voriges Jahr haben die Bauarbeiten gegenüber des Gemeindeamtes schon begonnen, im Herbst diesen Jahres soll schon alles fertig sein.

Auf vier Stockwerken entsteht die neue Musikschule in der Gemeinde. Ein langersehnter Wunsch, da die ehemalige Musikschule bereits „aus allen Nähten platzt", wie Vize-Bürgermeisterin **Karin Boandl-Haunold** schildert. Insgesamt sechs Millionen Euro werden für das Projekt in die Hand genommen, damit die insgesamt 400 Schüler übersiedeln können. „Die ehemalige Musikschule bleibt auf jedem Fall in der Kinderbetreuung", versichert Boandl-Haunold.

Für Jung und Alt

Das große Areal wird auch um einen Park, einem Café und etwa einer Open Air Bühne (seihe Rendering) reicher, diese dann für diverse Veranstaltungen genutzt werden soll. „Wir schaffen ein neues Ortszentrum für alle Generationen", freut sich die Vize-Bürgermeisterin. „Das gesamte Gelände wird adaptiert. Es werden Ruheoasen, Spazierwege und Bäume geschaffen. Auch neue Parkplätze und die erste öffentliche WC-Anlage in der Gemeinde werden gebaut", so Boandl-Haunold. Ein neues Zentrum für Jedermann!

ANZEIGE

SILVIA LAMBAUER

Bürgermeister Gratwein-Straßengel, Harald Mulle

Vielfältig & lebenswert

Die positive Entwicklung in allen Bereichen wird in unserer Marktgemeinde Gratwein-Straßengel fortgesetzt. In einer Gemeinde mit über 13.000 Einwohnern steht Vielfältigkeit am Programm.

Das macht sich bemerkbar, wenn man durch unsere Gemeinde geht: die vielen tollen Spielplätze, das breitgefächerte Kulturangebot und die vielen Projekte im Sozial-, Gesundheits,- und Jugendbereich und vieles mehr.

Es tut sich viel in unserer Gemeinde, das ist vor allem den engagierten Menschen in unserer Gemeinde zu verdanken. Denn die BürgerInnen, die mit Herzblut an Projekten und deren Umsetzung beteiligt sind, machen es aus, dass unsere Gemeinde vielseitig und vor allem lebenswert ist. Darauf bin ich als Bürgermeister sehr stolz. Ohne die Menschen, die gemeinsam anpacken und deren Ziel die positive Entwicklung unserer Gemeinde ist, wäre einiges undenkbar.

Nicht verpassen: Am Sonntag, dem 5. Mai 2019, findet bereits der 12. Straßenglerlauf statt! TAMARA MEDNITZER

Gratwein-Straßengel:

In der Gemeinde ist was los

VOLLES PROGRAMM. In Gratwein-Straßengel ist in den nächsten Wochen ordentlich was los: von Gesundheitsprojekten bis zur Osterfeier.

Die Gemeinde Gratwein-Straßengel setzt auf ihre Unternehmer, macht einen Schwerpunkt für Gesundheitsprojekte für Jung & Alt, gibt der Jugend Wurzeln und Flügel und bietet der Bevölkerung ein vielseitiges Kulturprogramm.

Ausschussobmann **Robert Köppel** initiierte heuer bereits einen Unternehmerschitag, einen Unternehmerstammtisch, bei dem mit den Unternehmern über aktuelle Themen der Gemeinde, Serviceleistungen (eigenes Gemeindewirtschaftsmagazin „Impuls“, Gratwein-Straßengler Jobbörse, Förderungen), aber auch Wünsche und Anregungen gesprochen wurde. Ebenso wurde bereits rege diskutiert, ob die erfolgreiche Wirtschaftsmesse wiederholt werden soll.

Jugend is(s)t fit: Vertreter der beiden Sportvereine TUS Rein und SV Gratwein-Straßengel sowie das Team des ClickIn gemeinsam mit **Susanne Maunz** – einer ausgebildeten Ernährungsberaterin – stellen gemeinsam das umfassende Gesundheitsprojekt „Jugend is(s)t fit“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf die Beine.

„Erzählungen halten fit“: Das Projekt AGIL bietet seit Herbst 2018 ein neues Angebot für jene, die gerne in Erinnerungen schwelgen. Nächster Termin: 25. April 2019 um 15 Uhr im Gasthaus Schwaiger.

Weihermühle

Nach erfolgter Ausschreibung und intensiven Gesprächen darf die Gemeinde nun den neuen Pächter des Freizeitzentrums Bad Weihermühle bekannt geben: die KR Gastronomieentwicklungs GmbH. Diese besteht aus dem Eventmanager und Gastronomen **Markus Kriegl** sowie dem Event-Profi **Rene Rodler**. Am 1. April wird der Schlüssel überreicht, und das Freizeitzentrum geht ab 1. Mai offiziell mit dem Badebeginn 2019 wieder in Betrieb.

Auch Kulturinteressierten wird ein Höhepunkt geboten: Am 3. April gibt es „Klassikwunsch“ um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Gratwein zu genießen.

Die Reiner Gespräche finden diesmal unter dem Motto „Ethik & Moral“ am 5. April 2019 um 19.00 Uhr in der Stiftstaverne statt. Anmeldungen erbeten unter info@reinergespraeche.at.

Am 6. April kommt es schließlich von 14 bis 19 Uhr erstmalig zum Ostermarkt der Bürgerbeteiligungsgruppe Pro.Kids in der Mehrzweckhalle Gratwein.

PEDI-Bus: Zu Fuß zur Schule

FUSSMARSCH. Der Umwelt zuliebe auf den Bus verzichten: eine Initiative, die die Klima- und Energie-Modellregion Graz-Umgebung Nord jetzt für Schul- und Kindergartenkinder durchsetzt.

Von Valentina Gartner
valentina.gartner@grazer.at

In einer Zweierreihe aufstellen“ wird es auch bald in Graz Umgebung heißen. Die Klima- und Energie-Modellregion Graz-Umgebung Nord, die erst vor kurzem in das Gemeindeamt der Marktgemeinde Deutschfeistritz umgesiedelt ist, hat große Pläne. In die Schule oder den Kindergarten gelangen, aber nicht alleine, sondern mit einem sogenannten PEDI-Bus.

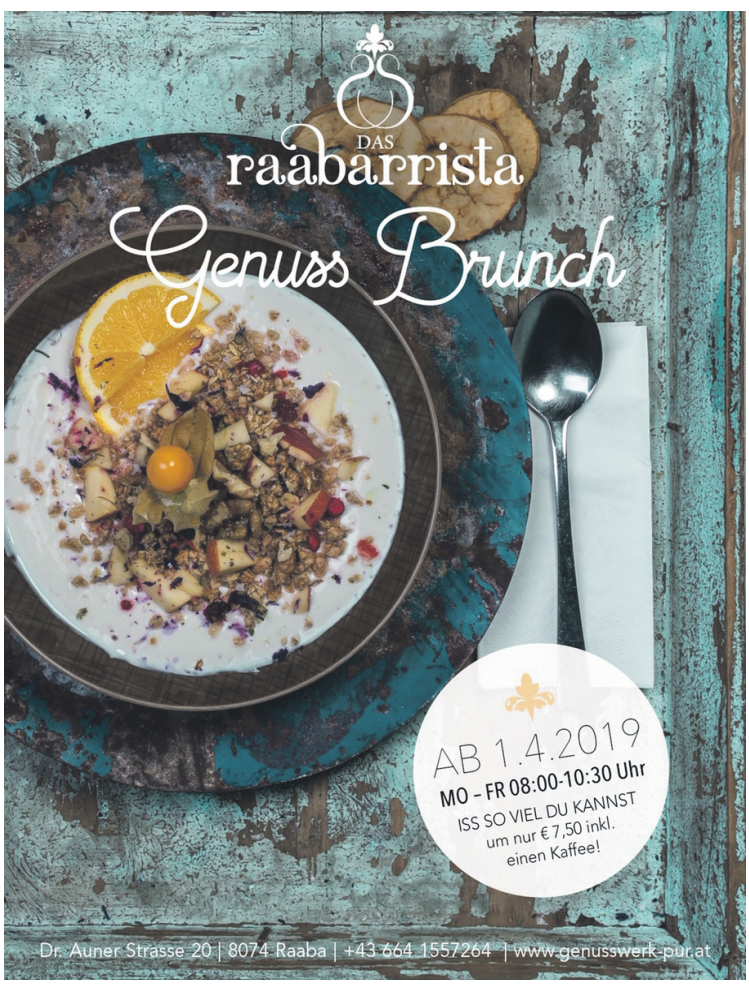
„Ein PEDI-Bus ist ein Autobus auf Füßen. ‚Buschauffeure‘ sind Eltern, ‚Mitfahrende‘ sind Kinder der Volksschule oder des Kindergartens. Auf Linien führen die Routen des PEDI-Bus zur Schule. An den ausgeschilderten ‚Haltestellen‘, die günstig am Schulweg liegen, können die Kinder ‚zusteigen‘ und beim Buschauffeur ein Ticket lösen. Gemeinsam gelangen sie sicher zu Fuß zur Schule“, erklärt Regionsmanager **Roman Mühl**.

„Wir stecken gerade noch in der Konzeptphase, stehen aber schon mit drei bis vier Schulen in der Gemeinde Deutschfeistritz und einigen in Semriach in engem Kontakt“, so Mühl.

Startschuss

Dieser PEDI-Bus wird noch ein großes Thema und voraussichtlich fällt der Startschuss schon im April, wenn es das erste Mal starten soll. „Wir wollen den Kindern wieder näher bringen, zu Fuß in die Schule zu gehen. Sie sollen wieder Spaß daran finden“, so abschließend der Regionsmanager.

Zu Fuß statt mit dem Bus! So in etwa kann man sich den PEDI-Bus vorstellen. Eltern begleiten mehrere Kinder sicher auf dem Weg zur Schule. GETTY



ANZEIGE

KK

Frey Jakob, Bürgermeister Hart bei Graz

Hart erarbeitet

Wir halten den Sanierungskurs weiterhin mit Erfolg ein, die Verschuldung geht klar zurück: Wir haben für die Gemeinde Hart bei Graz 2018 einen Überschuss von 675.000 € erwirtschaftet! Geld, das wir für längst überfällige Sanierungsmaßnahmen im Sportzentrum, für einen öffentlichen „Kickplatz“ und die Reduktion unserer Schulden verwenden werden. Gerade der Kickplatz war mir schon lange ein Anliegen und ich freue mich schon darauf, den Kindern beim Spielen zuschauen zu dürfen.

Neu ab Mai: Um unseren Pendlern den Umstieg auf den gut ausgebauten öffentlichen Verkehr schmackhaft zu machen, refundieren wir für ausgestellte Zeitkarten die Differenz auf die Zone 101. Damit unsere Kinder sicher über die Straße kommen, werden wir im Ort die Verkehrsübergänge verbessern (Bereich Kreisverkehr) und die Bahnübergänge absichern.

Stolz bin ich, dass das ehemalige Gemeindeamt mit der Villa Kunterbunt einen neuen Nutzen fand. Durch strikte Planung konnten wir Bauzeit und Baukosten unterschreiten. Machen Sie sich auch ein Bild des neuen Hauses für unsere Kleinsten und kommen Sie zur feierlichen Eröffnung am 10. Mai um 14 Uhr!

Jung-Programmierer zeigten ihr Können

Erstmals stellten sich auch zehn weibliche Teilnehmer den komplexen Programmieraufgaben. KNAPP AG/KANIZAJ

WETTBEWERB. Mehr als 130 Schüler und Studenten aus Österreich und Deutschland nahmen am achten „Knapp coding contest“ in Hart bei Graz teil.

Zum bereits achten Mal lud das Logistikunternehmen Knapp Nachwuchsprogrammierer zum „Knapp coding contest“ in sein Hauptquartier in Hart bei Graz. Mehr als 130 Schüler und Studenten aus ganz Österreich und sogar aus Deutschland pilgerten nach Hart bei Graz, um am einzigartigen Programmierwettbewerb der Knapp AG teilzunehmen. Zwar noch vergleichsweise gering, aber gegenüber den Vorjahren eindeutig gestiegen ist heuer die Zahl weiblicher Coder – immerhin zehn junge Frauen machten diesmal beim Programmierwettbewerb mit.

Diesmal mussten die Contest-Teilnehmer eine Programmieraufgabe für den Online-Handel in der Mode- und Textilbranche lösen. Durch sogenannte Taschensorter können hier unterschiedliche Waren effizient und rasch bearbeitet werden. Die von den Teilnehmern programmierte Software sollte die Steuerung der Taschensorter optimieren.

Nach mehr als zwei Stunden intensiver Programmierarbeit und einem gemütlichen Chill-out bei Bier und Burger standen die Sieger fest: Die diesjährigen Gewinner des „Knapp coding contest“ sind **Lorenz Stechauner** von der HTL Rennweg und **Florian Riedl** von der TU Graz, die Sieger der beiden Kategorien „Schüler“ und „Studenten“ durften über ein Preisgeld von je 1000 Euro jubeln. Weitere Preise gab’s für die zweit- und drittplatzierten HTL-Schüler **Fabian Koder** und **Leonhard Prominzer** sowie die TU-Graz-Studenten **Peter Poetzi** und **Robert Tieber**.

Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich am Rande des „Knapp coding contest“ mit den Knapp-Software-Experten auszutauschen und sich Tipps für den Berufseinstieg zu holen. „Logistik ist eine Zukunftsbranche mit interessanten Karriereperspektiven. Mit dem ‚Knapp coding contest‘ begeistern wir Schüler und Studenten, die eine IT-Ausbildung absolvieren, frühzeitig für die spannenden IT-Jobs in unserem Unternehmen“, so Knapp-Personalleiter **Ingo Spörk**. Mit über 1000 Mitarbeitern im IT- und Softwarebereich ist Knapp einer der größten IT-Arbeitgeber in der Steiermark, der Konzern ist mit seinen Logistiklösungen weltweit gefragt.

Knapp-Projektmanager Mario Löfler (l.) und Knapp-Personalleiter Ingo Spörk (r.) mit den Gewinnern des „Knapp coding contest 2019“ KNAPP AG/KANIZAJ

Mario Gimpel (3)

Technopark Raaba wächst

Wird der Technopark Raaba ein eigener Stadtteil? Er zählt jetzt schon zu den Top-Wirtschaftsfaktoren, der ständig in den Ausbau der Infrastruktur investiert.

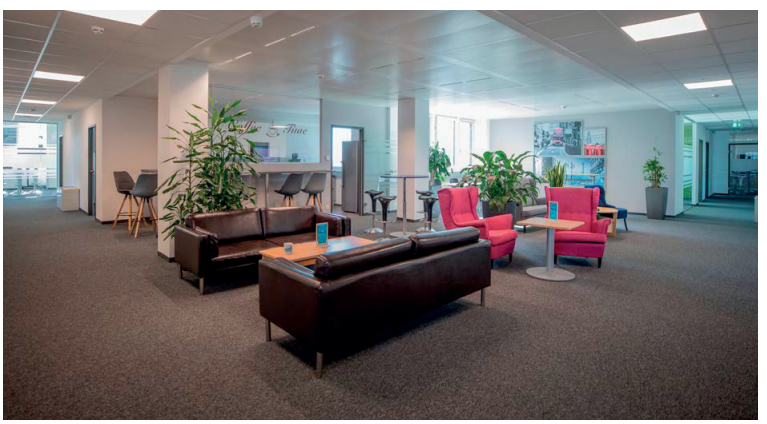
In Raaba bietet ein Bahnhof stündliche Verbindungen nach Graz und Gleisdorf, wobei der Hauptbahnhof Graz nur circa acht Kilometer entfernt ist. Auch der Flughafen Graz ist für Geschäftsreisende in nur wenigen Autominuten vom Technopark Raaba aus zu erreichen. Der im Jahr 1999 gegründete Technopark Raaba bietet durch seine internationale Schlüssellage sowie seine hervorragende Infrastruktur das beste Konzept in einem geladenen Wettbewerb für das Multifunktionsbürozentrum Steiermark.

Der Technopark Raaba besticht durch beste Erreichbarkeit, ein modernes Erscheinungsbild, flächenökonomische Bürokonzepte, flexible Nutzungsmöglichkeiten, hohe ökologische Standards, daraus resultierende Betriebskostensparsamkeit sowie ein erhöhtes Augenmerk in Bezug auf das Thema Sicherheit. Beste Infrastruktur bieten wir mit dem Nahversorger Billa, Raucherzonen in allen Stockwerken, Konferenzräumlichkeiten, einem Restaurant, einem Café sowie einem Fitnessstudio. Ein weiteres Plus sind die zahlreichen Parkplätze für Mitarbeiter und Kunden.

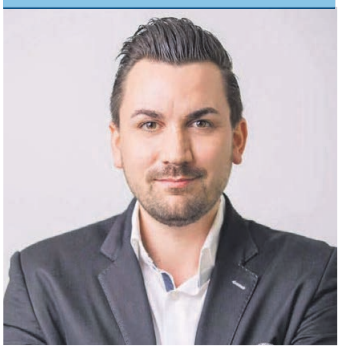
Die modernst ausgestatteten Büro- und Geschäftsflächen bewähren sich seit 19 Jahren als Standort für Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Bereits 2000 Mitarbeiter schätzen die schnelle Erreichbarkeit ihrer Arbeitsplätze. Nach nur einem Jahr Bauzeit ist ein weiteres Bürogebäude mit 10.000 m² Bruttogeschoßflächen fertiggestellt worden. Derzeit gibt es hier noch ca. 300 m² zu mieten. „Einer der größten Vorteile bei Neubauten seitens des Technoparks Raaba ist es, dass die Büroeinteilung auf Mieterwunsch gebaut wird, so bleiben wir für unterschiedlichste Anfragen immer flexibel“, meint Geschäftsführer Peter Schreiner.

Derzeit wird der Gewerbemarkt sehr genau unter die Lupe genommen, ob ein weiteres Bürogebäude in das Konzept des Technoparks Raaba passt.

In vollem Gange ist der Bau von 50 Miet- und Eigentumswohnungen im Zentrum von Raaba, welche ab April/Mai an die Kunden übergeben werden. Ergänzend dazu kommt der Ausbau von Kinderbetreuungsstätten und weiterer Infrastruktur.



Drei Fragen an ...



Peter Schreiner, Geschäftsführer Technopark Raaba GmbH

1 Was sind die größten Vorteile Ihres Standortes?

Unser Standort bietet eine hervorragende Infrastruktur mit Lebensmittelmarkt, Fitnesscenter, Ärztezentren, Café, Reisebüro usw. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Erreichbarkeit mit einer direkten Autobahnabfahrt, genügend Parkplätzen und einer Möglichkeit der Firmenexpansion am Gelände.

2 Wie verläuft der derzeitige Büroneubau?

Unser Bürogebäude ist so gut wie fertig, lediglich Feinheiten im Erdgeschoß fehlen noch. Derzeit gibt es noch rund 300 m², die verfügbar sind, aber wir sind mit dem derzeitigen Vermietungsgrad sehr zufrieden.

3 Wie sehen die Zukunftspläne im Technopark Raaba aus?

Unser Ziel ist es, einen eigenen Stadtteil zu erschaffen, sodass an unserem Standort sämtliche alltäglichen Erledigungen getätigt werden können, angefangen von der persönlichen Fitness bis hin zum Drogeriemarkt, zur Putzerei, Kinderbetreuung usw. Das Wohl unserer Mieter liegt uns am Herzen und dadurch investieren wir ständig in den Ausbau der Infrastruktur.

KONTAKT:
Technopark Raaba
Dr.-Auner-Straße 22
8074 Raaba
Tel. +43 316/29 10 24
info@technopark-raaba.com
www.technopark-raaba.com

„Smartes“ Pflaster und App: Dieser Mix soll Paaren bei der Erfüllung des Kinderwunsches helfen. STEADYSENSE

Seiersberger Start-up will Frauen schneller schwanger machen

TOLL. Ein Start-up aus Seiersberg hat ein „intelligentes“ Hautpflaster zur Furchtbarkeitsmessung entwickelt.

Das 2016 in Graz gegründete und heute in Seiersberg-Pirka ansässige Technologieunternehmen SteadySense hat eine weltweit einzigartige Methode zur Messung der fruchtbaren Tage von Frauen entwickelt: ein „smartes“ Pflaster, das in Kombination mit einer App die Erfüllung des Kinderwunschs von Paaren unterstützen soll. Der femSense-Patch besteht aus einem Temperatursensor, der in ein Hautpflaster eingehüllt ist. „Unser Patch wird unter der Achsel aufgeklebt und während des Zyklus für einen Zeitraum von drei bis fünf Tagen getragen. Der Patch misst nun in kontinuierlichen Abständen die Körpertemperatur, speichert diese intern zwischen und wird via NFC vom Smartphone ausgelesen. Die femSense-App verarbeitet die Daten mit Hilfe eines selbstlernenden Algorithmus und zeigt die fruchtbaren Tage in der App an“, sagt SteadySense-Gründer **Werner Koele**.

„Während herkömmliche Verfahren nur die Aufwachtemperatur messen, misst und vergleicht femSense Temperaturkurven von mehreren Tagen und ermittelt so zuverlässig den Eisprung“, erklärt Gynäkologe **Michael Schenk**, der Koeles Start-up im Science Park Graz unter seine Fittiche genommen und entscheidende Impulse gegeben hat. Das Kapital kam von „Business Angel“ **Herbert Gartner**, der mit seinem „Investorenklub“ eQventure sechs Millionen Euro in das Start-up steckt. Eine EU-weite Zulassung als Kinderwunsch-Produkt hat SteadySense schon in der Tasche, die Zulassung in den USA soll ebenfalls bald folgen.

Sechs femSense-Patches kosten derzeit rund 150 Euro. Das Produkt soll aber künftig auch als Verhütungsmittel zugelassen werden, dadurch dürfte der Preis stark sinken. Die für diese Zulassung notwendige Studie soll ebenfalls mit dem Investorenkapital finanziert werden. ***DAW***

ANZEIGE

Gleichen Lohn für gleiche Arbeit – jetzt!

Mag.a Karin Greiner ist Nationalratsabgeordnete und Rechnungshofsprecherin der SPÖ.

SPÖ

In Regierungszeiten haben wir als SPÖ stets für die Verbesserung der Lebensrealitäten gesorgt, in Zeiten ohne Regierungsverantwortung muss ich tagtäglich dafür kämpfen, dass sich die Verhältnisse für die Bürger in Österreich nicht verschlechtern“, betont Karin Greiner. „Ich zeige Missstände auf, bin in Graz und Umgebung unterwegs und sorge für Transparenz. Unser größtes Problem als Frauen in Österreich ist die wirtschaftliche Benachteiligung.“

Gesellschaftspolitisch hat sich die Lage, so Greiner, in den letzten Jahrzehnten sichtlich verbessert, wirtschaftlich jedoch weniger. Greiners klarer Lösungsansatz daher: „Wir wollen endlich den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit. Dafür brauchen wir Lohntransparenz, und zwar sofort! Noch immer verstecken sich Arbeitgeber hinter der Verschwiegenheit und nutzen diese als Ausrede für unterschiedliche Gehälter. Diese Ausrede muss von der Politik eliminiert werden, wenn wir je ans Ziel kommen wollen.“ Greiner zusammenfassend: „Immer wird davon gesprochen, dass Frauen gleich viel gesellschaftliche Anerkennung verdienen wie Männer — das muss sich in den Gehältern niederschlagen!“

Dorfcharakter in Fernitz-Mellach bleibt erhalten

DORFFLAIR. In der Gemeinde Fernitz-Mellach dürfen die Bürger selbst mitentscheiden.

■ Erst vor kurzem fand in Fernitz-Mellach eine Bürgerversammlung zur Präsentation des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) statt. Eine Informationsveranstaltung für die Bürger, wie die Zukunft in Fernitz-Mellach wohl aussehen wird. Eines ist jedenfalls ganz klar: Der Dorfcharakter soll laut der Gemeinde unbedingt erhalten bleiben. „Wir versuchen, eine schöne, attraktive Wohngemeinde zu bleiben", so Fernitz-Mellachs Vize-Ortschef **Helmut Baudendistel**.

Großes Thema war auch das neue Marktgemeindeamt, das gerade im Herzen von Fernitz-Mellach entsteht. Noch bis Ende des Jahres soll das Fünf-Millionen-Euro-Projekt fertiggestellt werden. Bereits seit Herbst 2018 wird fleißig gebaut: Größer und neuer soll es sein. Nicht nur das Amt, sondern eine Bibliothek, Büros und ein Sitzungs- und Trauungssal werden in das neue Gebäude einziehen. Was mit dem alten Gemeindeamt passieren wird, ist derweil noch unklar. Fest steht allerdings, dass keine Wohnungen in dem ehemaligen Amt entstehen werden.

Dem Bürgermeister **Karl Ziegler** ist es wichtig, diese Entscheidung gemeinsam mit seinen Bürgern zu treffen. Bis November wird also nach Lösungen gesucht, bei denen jeder ein Mitspracherecht hat. ***VALI***

Die Marktgemeinde Fernitz-Mellach erstrahlt in neuem Glanz. KK

WOHN projekt management gmbh
Wohnen mit Stil - Zeit für Veränderung!
Rohbau steht
HWB 38kWh/m²a
Graz - St Peter
Letzte freie Wohnung!
Wunderschöne Wohnung mit ca. 500m² eigenem Garten in herrlicher Lage – 117m² Wohnfläche – 4 Zimmer – überdachte Terrasse – Keller
Baustart erfolgt
HWB 38kWh/m²a
Top – Wohnungen in Premstätten bei Graz
Lift – Keller – perfekte Infrastruktur – tolle Anbindung an Graz – Ruhelage – Ganztagssonne – NOCH WENIGE WOHNUNGEN FREI.
Details finden Sie auf www.wohn-projekt.at
BERATUNG & VERKAUF
ps@wohn-projekt.at • Tel.: 0664 / 26 44 100
Günstige Finanzierungen! - Laufend Grundstücke gesucht!

Aktion gültig bis 08.04.2019
Internorm®
„FREUNDE, JEDES 3. GLAS GEHT JETZT AUFS HAUS."
Bei der **Internorm-Glasaktion** bekommen Sie **jetzt die 3fach-Verglasung zum Preis der 2fach Verglasung***. Das gilt auch für alle Sicherheitsgläser und Hebeschiebetüren.
FENSTERTECHNIK
Fenster I Türen I Sonnenschutz
FENSTERTECHNIK
Handels- und Montage GmbH
Kärntner Straße 201
A-8053 Graz
T +43 316 29 29 40
office@fenstertechnik.at
www.fenstertechnik.at
*Aktion gültig vom 25.02. – 08.04.2019. Auslieferung bis 19.07.2019. Ausgenommen sind KF 310, KF 320, KV 350, HF 210, Hauseingangstüren und lose Glasbestellungen. Nur für Bestellungen im Aktionszeitraum und nur für private Endkunden.
Mehr Infos unter 0800/11 111 111 oder auf www.internorm.at

Osterfeuertourismus: Graz

Osterfeuer stehen für Lebensfreude und Auferstehung. Am Karsamstag leuchten in der ganzen Steiermark wieder unzählige von ihnen. Da sie in Graz verboten sind, fahren viele Grazer zum Auswärts-Osterfeuer. GETT

FEURIG. Seit Osterfeuer in Graz verboten sind, pilgern die „Städter" nach Graz-Umgebung, um das Brauchtum weiter genießen zu können. Wo es die größten gibt und worauf geachtet werden muss.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Noch drei Wochen bis zum Osterfest! Am Karsamstag brennen in der Nacht als Zeichen der Auferstehung wieder unzählige Osterfeuer. Und um diesen alten Brauch hat sich in den letzten Jahren ein richtiger „Tourismus" entwickelt. Seit in Graz aufgrund der belastenden Feinstaubsituation ein generelles Verbot gilt, pilgern unzählige Grazer in die GU-Gemeinden.

Auch hier sind die Feuer aber teilweise reglementiert. Mancherorts ist beispielsweise nur ein Feuer erlaubt, das von der Gemeinde selbst veranstaltet wird – etwa in Feldkirchen, Fernitz, Gössendorf, Hausmannstätten, Seiersberg oder Raaba. Zusätzlich sind genaue Umweltbestimmungen zu beachten.

„Ein Osterfeuer ist Brauchtum, aber keine Müllverbrennung", betont auch Grünen-Landtagsabgeordnete und Umweltsprecherin **Sandra Krautwaschl**. „Baumaterial, Verpackungen, Paletten, Möbel und nicht biogene Materialien wie Reifen, Gummi, Kunststoffe oder gar Lacke haben darin nichts verloren. Wenn sich alle an die Regeln halten, ist ein Osterfeuer ein schöner Brauch ohne Belästigung für

Osterfeuer: Wann und wo?

- **Stift Rein:** Teichwiese, 22 Uhr (zuvor 20 Uhr Osterlob)
- **Hart bei Graz:** Hüttterwiese, 20 Uhr (davor ab 18 Uhr Ostereiersuche)
- **Kalsdorf:** Pulverturmstraße (Nähe Bahnhof Kalsdorf), 18.30 Uhr
- **Kumberg:** Harb-Franzl-Wiesn (Hauptstraße/Schustergrabenstraße)
- **Raaba:** Sportzentrum Raaba, 19 Uhr
- **Prämstätten:** Schmidbauerweg/Windorf
- **Werndorf:** Beginn 19 Uhr
- **Weinitzen:** Krebswiese, 19.30 Uhr
- **Eggersdorf:** Beginn 19 Uhr

Helfen mit Herz – Wir haben die beste Betreuung für Ihre Lieben!

Einen Pflegefall in der Familie zu haben ist für alle Beteiligten keine einfache Aufgabe. In dieser Situation hilft Ihnen die rein österreichische Pflegeagentur **„Helfen mit Herz"** mit Sitz in Graz. **DGKS Angela Strauß** und **Pflegeassistentin Sandra Pongritz** beraten Sie in allen Fragen.

Gemeinsam wählen sie mit Ihnen die Betreuerinnen, die Deutsch sprechen und im 3-Wochen-Rhythmus wechseln, aus. PR

Helfen mit Herz

„Helfen mit Herz"
Abstallerstraße 34
8052 Graz
Tel: 0660/314 00 47 (DGKS Strauß)
Tel.: 0676/65 61 034 (PA Pongritz)
angela@pflege-helfenmitherz.com
www.pflege-helfenmitherz.com

permanent ehrlich
augenbrauen-lidstrich-lippe

Diamant-Blading nahezu schmerzfrei!

Gemeindeweg 5
Graz-Seiersberg
0664-5387176

NEU UND EINMALIG IN GRAZ

www.augenbrauen-graz.at

kommt nach GU

die Anrainer, ohne Gefahren für Menschen, Tiere und Natur."

Vorbildlich ist da etwa das große Osterfeuer beim Stift Rein, das auch Krautwaschl selbst gerne besucht. Die Landjugend sammelt dafür vorher das trockene Holz ein – andere Materialien kommen nicht hinein.

Das Verbrennen von nicht geeigneten Materialien wird von der Bezirksverwaltungsbehörde übrigens mit einer Geldstrafe von bis zu 3630 Euro gemäß Bundesluftreinhaltegesetz bestraft.

Brauch & Missbrauch

„Schade, dass das Zeichen der Lebensfreue heute eingeschränkt werden muss", findet auch der Theologe und ehemalige Pastoralamtsleiter **Karl Veitschegger**. „Schuld daran ist die Verkehrung eines Brauches zum Missbrauch! Er artet mancherorts zur Unratsverbrennung mit Saufgelage aus!"

Ursprünglich stand das Osterfeuer nämlich für die Auferstehung. Das Osterfeuer wurde aus Feuersteinen geschlagen oder mittels eines Kristalls (Brennglas-Methode) aus Sonnenstrahlen gewonnen. „Diese Arten der Feuerentzündung symbolisieren die Auferstehung, jene göttliche Kraft, die Lebendiges aus Totem hervorbringt bzw. als Kraft von oben neues Leben erweckt", erklärt der Theologe.

Mit dem geweihten Feuer wird bis heute die Osterkerze entzündet, die unter dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi!" (Licht Christi) in die dunkle Kirche getragen wird. Der bäuerliche Volksglaube sprach den Feuern früher außerdem eine positive Wirkung auf die Fruchtbarkeit der Erde zu.

Göttliches Symbol

„Feuer aus der Natur einzufangen oder Feuer herzustellen, gehört zu den ältesten Kulturleistungen der Menschheit", so Veitschegger. „Feuer verlangt Vorsicht und Respekt, spendet Licht und Wärme, diente durch lange Zeit in besonderer Weise der Nahrungszubereitung und war oft Mittelpunkt menschlicher Gemeinschaft. Daher ist Feuer seit Urzeiten Symbol für das Göttliche und für das Miteinander von Gott, Mensch und Natur."

Die in Europa, besonders in Gebirgsländern verbreiteten Osterfeuer haben ihren Ursprung in der katholischen Osterliturgie. Vorchristliche kultische Frühlingsfeuer sind nicht nachweisbar. Seit dem vierten Jahrhundert kennt die christliche Osternachtfeier eine eigene Lichtfeier, seit dem achten Jahrhundert wird dafür eine Feuerweihe vor der Kirche abgehalten. Wegen seiner Beweglichkeit gilt das Feuer als „lebendiges Licht".

Raiffeisen Immobilien

HWB 43,8, fGEE 0,8

St. Stefan ob Stainz
Wohnanlage Schilcherlandsiedlung

Barrierefreie 2- bis 4-Zi-Wohnungen mit privaten Sonnengärten und großen Terrassen bieten eine Traumaussicht in die weststeirische Weingegend!

Baustart bereits erfolgt!

Wohnfläche: 50 bis 110 m²

Kaufpreis: ab EUR 127.000,--
Honorarfrei für den Käufer!

KONTAKT
Andreas Glettler
0664 / 62 75 102
www.raiffeisen-immobilien.at

EUROPÄISCHE AKADEMIE FÜR LOGOTHERAPIE & PSYCHOLOGIE EALP

AUSBILDUNG:
PSYCHOLOGISCHE BERATUNG
LEBENS- UND SOZIALBERATUNG

Die Europäische Akademie für Logotherapie und Psychologie bietet professionelle Ausbildungen in Psychologischer Beratung nach Viktor Frankl an:

- **5 Semester** berufsbegleitend
- **6 Wochenenden** pro Semester
- Beginn **22. September 2019**
- Die abgeschlossene Ausbildung berechtigt zur Anmeldung des Gewerbescheins für Psychologische Beratung/Lebens- und Sozialberatung

Info-Abend: Donnerstag, 13. Juni; 18:30 Uhr
bfi Stmk., BZ Graz West, Eggenberger Allee 15, 8020 Graz

› www.ealp.at/ausbildung/dipl-psych-berater/

KONTAKT & INFORMATIONEN:
office@ealp.at
+43/650/32 33 050
Kontaktperson: Christa Gstirner

WWW.EALP.AT – DIPLOMIERTE ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ✓

PSYCHOLOGISCHE AUSBILDUNG
NACH VIKTOR FRANKL

Durch steigende berufliche, gesellschaftliche und familiäre Anforderungen sind wir immer mehr Druck und Belastungen ausgesetzt.

Werden Sie Coach, Trainer/in oder psychologische/r Berater/in und unterstützten Sie Menschen in Problemsituationen. Die **EALP** ist eine zertifizierte Erwachsenen-Bildungseinrichtung und bietet Ausbildungen in Psychologischer Beratung/Lebens- und Sozialberatung nach **Viktor Frankl** an. Erlernen Sie die benötigten Fähigkeiten um in diesem Berufsfeld erfolgreich tätig zu sein und anderen zu helfen.

SEKRETARIAT & INFORMATIONEN:
Christa Gstirner
office@ealp.at
+43/650/32 33 050

Weitere Informationen finden Sie unter:
WWW.EALP.AT

100 Vögel aus der ganzen Welt

GEZWITSCHER. Der Fernitzer Fleischhauer Gerhard Paulitsch hat ein wirklich tierisches Hobby: Vögel aus aller Welt! Derzeit besitzt er gleich 20 außergewöhnliche Vogelarten vom Ara bis zum Papagei.

Von Valentina Gartner
valentina.gartner@grazer.at

Ungefähr 100 Vögel in rund 30 Gehegen besitzt **Gerhard Paulitsch** von der Fleischerei Paulitsch und Platzer in Fernitz. Ein Hobby, dem er seit seinen Kindheitstagen nachgeht.

„Kleintiere habe ich immer schon gerne gehabt. Wir haben früher Hamster, Meerschweinchen, Frettchen und eben Vögel gehabt. Die haben es mir dann besonders angetan. Mein erster Vogel war ein Wellensittich", schmunzelt Paulitsch.

An Vögelarten ist so gut wie alles dabei, rund 20 außergewöhnliche Arten von jedem Kontinent besitzt der Fernitzer. Vier von den Kleintieren haben sogar Namen: die Aras Mali und Ludwig und die Graupapageien Jakob und Coco. „Die Vögel sind alle paarweise in den Gehegen, damit Nachwuchs kommt. Das dauert aber bei jeder Art verschieden lange. Gewisse Arten sind erst nach fünf bis zehn Jahren geschlechtsreif", erklärt Paulitsch.

Vogelgesang

„Vögel unterhalten sich untereinander. Desto mehr Menschen vor Ort sind und mit ihnen reden, desto schwieriger gibt es Nachwuchs", erklärt Paulitsch. Dennoch sind die beiden Graupapageien Jakob und Coco kleine Plauderer, die hin und wieder auch mit einem Menschen „reden".

Gefüttert werden die Federtiere etwa einmal am Tag. „Man kann sagen, was der Mensch isst, frisst der Vogel auch. Also alles an Gemüse und Obst, nur eben Rohkost und ohne Gewürze. Quer durch die Palette, von Südfrüchten bis zum klassischen Steinobst", erklärt der Fernitzer.

Papageien können etwa das Menschenalter erreichen und werden durchschnittlich 50 bis 70 Jahre alt. Somit kann sich Paulitsch noch etwas länger an seinen teils quietschbunten Vögeln erfreuen. Ein buntes, musikalisches und vor allem tierisches Hobby.

Rund 100 Vögel besitzt der Fernitzer Gerhard Paulitsch. KK

MARKISENAKTION

THINKSTOCK

SONNENSCHUTZ NEISSER
Föhrenweg 2
8561 Söding
Tel.: 03137/ 3402-0
office@neisser-sonnenschutz.at

Markisen, Rollläden, Jalousien
Verdunkelungen
Reparatur, Beratung
Planung und Montage

ZU VERKAUFEN
www.raiffeisen-immobilien.at
Raiffeisen Immobilien

NATUR PUR in Gratkorn
Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom leistbaren Wohnen

14 EXKLUSIVE WOHNUNGEN
in absoluter Ruhelage im Grazer Norden

Wohnfläche: 56 m² bis 100 m²
Garten oder großzügige Terrasse
Carport bzw. PKW-Freiplätze
HWB 44,0 kWh / m²a

Kaufpreis ab EUR 166.000,00

KONTAKT
Ing. Wolfgang Sixt
sabine.maly@rlbstmk.at
0664 / 0664 627 51 00
www.raiffeisen-immobilien.at

Auf großer Russen-Reise

Der Herzogenberg Kammerchor geht demnächst wieder auf große Tour. KK

Frohnleitner Kultur-„Superhirn“: Wolfgang Kasic KK

KLASSIK. Dank Frohnleitner Netzwerkern geht Grazer Orchester erneut auf Russland-Tournee.

Von Philipp Braunegger
philipp.braunegger@grazer.at

Dass die A.R.A.C.A. – Austrian Russian Asian Culture Association, ein Zusammenschluss bzw. Austausch kultureller Agenden zwischen Österreich und Russland, ein Erfolgsmodell ist, wurde schon mehrfach in beeindruckenden Konzerten von Grazer Orchestern in Russland bzw. jener der Russen bei uns bewiesen. In der Karwoche ist es wieder so weit: „Wir gehen mit dem Herzogenberg Kammerchor wieder auf Russland-Tournee. Es wird Konzerte in Chelyabinsk, Moskau und Tula geben“, weiß **Wolfgang Kasic**, Chef WOKA Management & Kommunikation in Frohnleiten, bei dem alles, was an Organisatorischem und Netzwerktechnischem ansteht, zusammenläuft. „Die Musiker werden ein buntes Potpourri aus Kirchenmusik, weltlichen Klängen sowie österreichischen Klassikern von **Brahms** bis **Mozart** zum Besten geben. Mit so einer bunten Mischung waren wir in Russland stets erfolgreich.“ Im Gegenzug werden die Russen auch wieder nach Graz kommen. „Wir arbeiten ja eng mit dem Tschaikowski-Konservatorium zusammen.“ Von 11. bis 19. Mai geht es mit den jungen Musikern **Carola Krebs** (Cello), **Philipp Scheucher** (Klavier) und **Yevgeny Chepovetsky** (Violine) erneut nach Chelyabinsk. Die drei werden als Solisten mit dem russischen Orchester Klassika das Tripelkonzert von Beethoven spielen. Kasic: „Es jagt also quasi ein Klassik-Highlight das nächste.“

Pilotprojekt OST

Wir haben zu viel Restmüll!

VORBILD. **Die fetten Jahre sind vorbei. Unter diesem Motto werden jetzt sieben Gemeinden schlanker, was den Restmüll betrifft. Mit drei ausgewählten Pilot-Maßnahmen soll richtige Abfalltrennung forciert werden.**

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

Die fetten Jahre sind vorbei, ein geradezu biblischer Text von erschreckender Aktualität", so Lebensressort-Landesrat **Johann Seitinger** bei der Pressekonferenz zum Pilotprojekt OST. Mit drei ausgewählten Projekten soll die Trennqualität unter Einbindung der Bürger und Gemeinden gesteigert und eine bürgernahe Sammlung entwickelt werden. Die Projektträger sind der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung, die sieben Gemeinden der Pilotregion OST und die Entsorgungsunternehmen FCC Austria Abfall Service AG und Müllex Umwelt Säuberungs GmbH. Gefördert wird das Projekt durch das Lebensressort des Landes Steiermark.

Rohstoff-Kreislauf

Seitinger: „Wir sind eine rohstoffabhängige Nation und brauchen dringend den Kreislauf der Rohstoffe. Mülltrennung ist das Rückgrat der Ressourcenwirtschaft. Rohstoffe stehen uns nicht endlos zur Verfügung. Umso wichtiger ist es, dass diese in einen intelligenten Kreislauf gelangen."

Markus Windisch, Obmann AWV GU: „Restmüll ist die teuerste Fraktion und Fehlwürfe verschwenden wertvolle Ressourcen, Mir fehlt die öffentliche Empörung über die mangelnde Mülltrennung."

In den GU-Gemeinden ist das Restmüllaufkommen noch immer zu hoch. Es landet zu vieles fälschlicherweise in der Restmülltonne. Eine Umfrage unter den Ladern und Fahrern der am Projekt beteiligten Entsorgungsunternehmen bestätigt das. Da finden sich Biomüll, Verpackungen, Papier, aber auch Elektrogeräte und Batterien.

Drei Pilot-Projekte

☞ **Kumberg:** Hier wird die Kommunikation zwischen dem Sammelpersonal und den Bürgern intensiviert. Die Restmüll-Behälter werden vom Sammlungspersonal bei der Entleerung gesichtet und die Bürger können bei guter Trennung an einem Gewinnspiel teilnehmen.

☞ **Laßnitzhöhe**: In einem Mehrparteienhaus in Laßnitzhöhe ist eine personalisierte Restmüllsammlung vorgesehen. Jede Wohneinheit erhält nummerierte Vorsammelsäcke für den Restmüll. Belohnung: ein Siedlungsfest.

☞ **St. Radegund**. Hier wird ein verursachergerechtes Gebührensystem getestet. (PAYT – Pay as you throw). Das heißt, den Haushalten wird eine Gebühr in Rechnung gestellt, die darauf basiert, wie oft der Restmüll-Behälter abgeholt werden musste.

Markus Windisch (AWV GU), Daniela Müller-Mezin (Müllex), Hans Seitinger (LR Lebensressort) und Manfred Grubbauer (FFC) v.l. SCHERIAU

Müll in Graz-Umgebung: Fakten und Zahlen

- **Teilnehmende GU-Gemeinden:** Kumberg, Laßnitzhöhe, St. Radegund, St. Marein, Eggersdorf, Nestelbach, Kainbach
- **Restmüll durchschnittlich in GU** (2017): 94 Kilo pro Einwohner und Jahr, 14.000 Tonnen pro Jahr. Ziel sind 80 Kilo pro Einwohner.
- **Mülltrennung:** 99 Prozent der befragten Bürger in den sieben GU-Gemeinden finden es sinnvoll, den Abfall zu trennen. 99 Prozent geben an, Müll bereits im Haushalt vorsortiert zu sammeln,
- **Müllabfuhr:** 97 Prozent sind grundsätzlich mit dem Service zufrieden, 87 Prozent finden die Abholzeiten und -intervalle in Ordnung.
- **Kenntnis der Trennvorschriften** (Selbsteinschätzung): Gute Kenntnis bei Altpapier: 74 Prozent. Geringere Kenntnis bei Restmüll (50 Prozent) und Leichtverpackungen (51 Prozent). Vier Prozent kennen Trennvorschriften für Biomüll gar nicht, davon kompostieren 81 Prozent.
- **Fehlwürfe im Restmüll:** Biomüll, Verpackungen (Kunststoff, Papier, Metall etc.), Elektroaltgeräte, Batterien,

PLACONSORT RESSOURCENPARK

So stellt sich der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung die Ressourcenparks der Zukunft vor.

Aufbruch in der Abfallwirtschaft

Interkommunale Zusammenarbeit im Bezirk Graz-Umgebung. 36 Gemeinden aus dem Bezirk Graz-Umgebung gehen verstärkt den Weg einer gemeinsamen Abfallwirtschaft.

Die Herausforderungen in der kommunalen Abfallwirtschaft sind die rapiden Veränderungen in den gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diesen kann am besten durch interkommunale Zusammenarbeit begegnet werden. Die 36 Gemeinden aus dem Bezirk Graz-Umgebung gehen verstärkt diesen Weg.

Gemeinsame Sammlung

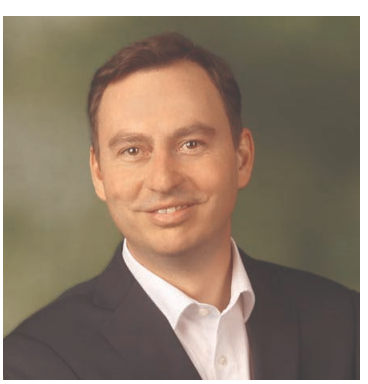
Die Sammlung von Restmüll, Altpapier und Biomüll wird seit dem 1. Jänner 2018 für 29 Gemeinden über den Abfallwirtschaftsverband abgewickelt. Eine eigens geschaffene Servicestelle bearbeitet die Anfragen von Gemeinden, Bürgern und Entsorgern, führt die monatliche Rechnungskontrolle durch und überwacht den automatisierten Rechnungsversand. Eine enorme Entlastung für die beteiligten Gemeinden, werden doch 76.200 Behälter regelmäßig entleert. Im Jahr 2018 waren das rund 1,1 Millionen Entleerungen. Die Ausschreibung brachte neben verwaltungstechnischen auch finanzielle Vorteile für die beteiligten Gemeinden, da rund 500.000 Euro pro Jahr eingespart werden.

Gemeinsame Ressourcenparks

Wert- und Problemstoffe, Sperrmüll und Grünschnitt bringen die Bürger im Bezirk in gemeindeeigene Altstoffsammelzentren (ASZ). Diese haben aber oftmals nur wenige Male im Jahr geöffnet. Einer konsequenten Sammlung der recyclingfähigen Wertstoffe sind sie oftmals nicht gewachsen, denn ausstattungstechnisch und räumlich zu klein bemessene ASZ eignen sich nicht, um eine hohe Sammelvielfalt umzusetzen. In den nächsten Jahren sollen daher in Graz-Umgebung sieben gemeindeübergreifende Ressourcenparks mit bürgerfreundlichen Öffnungszeiten und mehr Service und Beratung entstehen. An fünf Tagen pro Woche sollen an die 80 verschiedene Abfälle und Wertstoffe von den Bürgern abgegeben werden können. Das entspricht einer Ausweitung der Öffnungszeiten auf 16.100 Stunden pro Jahr. Durch die effiziente Wertstoffsammlung kann das vorhandene Recyclingpotential bestens genutzt werden. Noch funktionsfähige Produkte werden in eigenen ReUse-Shops zum Wiederverkauf angeboten.

Gemeinsame Exkursion

Von der Funktionsweise eines modernen Ressourcenparks überzeugten sich im März rund 200 Gemeindevertreter aus Graz-Umgebung bei der größten interkommunalen Exkursion in der Steiermark. Ziel der Exkursion waren der kürzlich eröffnete Ressourcenpark in Leibnitz und das Altstoffsammelzentrum in Ratschendorf, welches seit 2012 in Betrieb ist. „Es ist absehbar, dass die Kosten der Restmüllverwertung mittelfristig enorm steigen. Vorausschauend muss der Restmüll daher schon jetzt reduziert werden. Dass mit interkommunaler Zusammenarbeit bessere Ergebnisse erzielt werden, liegt auf der Hand!“, so Markus Windisch, Obmann Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung und Bürgermeister von Übelbach.



Markus Windisch, Obmann Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung FOTO FURGLER

Traditionsunternehmen: Johann Ofner Transporte

Die Johann Ofner Transportgesellschaft mbH führt bereits seit über 90 Jahren Güter- und Personentransporte durch. Bereits die dritte Generation führt das Familienunternehmen.

Bereits seit 1928 ist die Firma Johann Ofner Transportgesellschaft im familiären Geschäft. Heute wird das Unternehmen bereits in dritter Generation erfolgreich von den vier Gesellschaftern, **Christina Ofner, Hermine Ofner, Helmut Ofner** und **Johanna Schober** geführt.

Zusammenarbeit und vor allem Zusammenhalt werden in der Firma großgeschrieben. „Gemeinsam stark sein: Wir arbeiten ausschließlich nach dem Prinzip der zwei Gewinner, das betrifft unsere Kunden, unsere Partner und uns selbst“, sind sich die Eigentümer einig. Mit insgesamt 90 Jahren Erfahrung, 80 LKW-Einheiten, 20 Linienbussen und fünf Reise-Komfortbusse hat sich das Familienunternehmen bereits einen starken Namen in der Branche gemacht. Denn sie sind der verlässliche Partner für Transporte in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Bitumentransporte, Milchsammel-Logistik und Reise- und Gelegenheitsverkehr.

Mit ORBIS Reisen anders reisen

Die Ofner Transportgesellschaft bietet mit ihrem Reisebüro ORBIS einzigartige Reisehighlights. „Wir möchten spezieller sein und bieten zusätzlich verschiedene Pakete zu unseren Reisen an. Wir wollen dem Kunden Exklusivität anbieten. Qualität steht dabei für uns an höchster Stelle“, erzählen die Gesellschafterinnen Christina Ofner und Johanna Schober.

„Mit ORBIS Reisen anders reisen“ ist das Motto des Unternehmens. „Unsere Reisen werden immer von guten Reiseleitern begleitet, die das beste Know-how mitbringen. Bei jeder Reise bieten wir ein einzigartiges Rahmenprogramm“, so Christina Ofner. In Österreich sind sie regional stark vertreten. Aber auch angrenzende Länder werden immer gerne bereist.

Gerade Allein-Reisende genießen die Gesellschaft anderer. Das Gruppengefühl verbindet die Menschen, dabei werden Freundschaften geschlossen und es wird immer wieder gemeinsam an den unterschiedlichsten Busreisen teilgenommen.

ORBIS Reisen hat sich vor allem bei Veranstaltungsreisen schon einen Namen gemacht. So zählen beispielsweise Programme zu den bekanntesten Opern- und Konzerthäusern zum Spezialgebiet. „Wir fahren zu Veranstaltungen kreuz und quer durch das Land“, erzählt Schober.

Die vier Gesellschafter der Johann Ofner Transporte: Johanna Schober, Christina Ofner, Hermine Ofner, Helmut Ofner

Grünerbus, ORBIS Reisen, Bitumen-Transporte, Milchsammeltransporte, Tiefbau- und Baustellen-Transporte. Morgenstern (2)

Milchsammeltransport
Lebensmitteltransporte stellen eine besondere Herausforderung in Bezug auf Hygiene, Material, Kühlung und Fahrzeuge dar: Unsere Milchsammelwagen sind seit Jahrzehnten zuverlässig in der Ost-, West- und Südsteiermark sowie im Burgenland unterwegs. Diese transportieren die kostbare Milch unserer Landwirte mit modernstem Equipment zu den Verarbeitungsbetrieben der größten Molkereien Österreichs. Wir sind das größte Transportunternehmen für den Milchsammelverkehr in der Steiermark.

Tiefbau- und Baustellen-Transporte
Ob Klein- oder Großbaustelle – uns ist jede Baustelle wichtig! Wir haben für jedes Bauvorhaben die richtigen Fahrzeuge. Vom Zweiachser bis zum Vierachser, vom Kranfahrzeug bis zum Sattelzug – unsere robuste und zuverlässige LKW-Flotte liefert alle für den Bau benötigten Materialien zuverlässig und absolut pünktlich!

Bitumen-Transporte
Die Firma Ofner Transporte transportiert Bitumen aus Österreich, Ungarn und Italien für namhafte Straßenbaugesellschaften in der Steiermark.

Grünerbus
Die Firma „Grünerbus“ ist Mitglied des Steirischen Verkehrsverbundes. Die Linienbusse sind täglich im Raum Graz, Graz-Umgebung und Südsteiermark unterwegs, um Fahrgäste sicher an ihren Zielort zu bringen. Darüber hinaus bedient Grünerbus mit bestens geschulten Mitarbeitern auch Stadtlinienverkehre.

Jobs und Ausbildung
Wir unterstützen die Ausbildung zum LKW- und Busfahrer durch Übernahme diverser Ausbildungskosten wie Führerschein und das Erlangen von Fahrpraxis durch Trainings.
Die Wartung unserer Fahrzeuge führen wir in der betriebseigenen Werkstätte durch. In diesem Bereich sind Kfz-Mechaniker oder Landmaschinentechniker gesucht.

Johann Ofner Transportgesellschaft

Hauptstraße 98
8142 Wundschuh
office@ofner.com
Tel.: +43 3135 503-0
www.ofner.com

Superfood für „Sumsi“

SUMMMM. Im eigenen Garten sollte neben „Superfood“ und Pflanzenpracht für uns auch an hungrige Bienen gedacht werden!

Von Philipp Braunegger
philipp.braunegger@grazer.at

Gartenfreunde können’s kaum mehr erwarten, in die florale Saison zu starten und das eigene Refugium wieder zu verschönern, sei es mit Blumen oder Gemüse und Obst in Hülle und Fülle. Alles andere als in Hülle und Fülle vorhanden sind allerdings unsere summenden Mitbewohner des Gartens – die Bienen. Die Tiere werden immer weniger, Klimawandel und chemische Substanzen auf Feld und Wiese setzen ihnen zu, „dank“ der Verbauung verlieren sie einen lebenswichtigen Raum für Bestäubungsvorgänge – was wiederum verheerende Folgen für uns Menschen und unsere Atemluft haben kann. Entsprechend gilt es also für jeden so weit vorzusorgen, wie es möglich ist. „Der Garten ist dafür eine ideale Plattform“, weiß Garten-Expertin, TV-Moderatorin und Autorin **Angelika Ertl-Marko** aus Feldkirchen.

„Bienenpflanzen sind heuer der absolute Trend für unsere Gärten – denn es geht darum, den Bienchen Nahrung zu bieten. Je mehr unterschiedliche Blütenformen, umso besser für sie, denn so tragen sie im Garten zur Bestäubung bei.“ Welche Pflanzensorten sollte man denn nun setzen, um gleichzeitig für einen schönen Garten sowie ein reichhaltiges „Buffet“ für Sumsi und Co. zu sorgen? Ertl-Marko unterscheidet hierbei zwischen Balkon- und Gartenpflanzen, immerhin hat nicht jeder einen eigenen Garten daheim. „Zuerst die Balkonblumen: Bidens – die Balkonblume des letzten Jahres ist zum Beispiel so ein richtiger Bienenmagnet. Aber auch Cosmea, Wandelröschen und die wunderschöne Schneeprinzessin (Euphorbia) machen auf Balkon und Terrasse ordentlich was her und eignen sich als Nahrungsquelle für Bienen“, weiß die Expertin, die aktuell gerade mit ihrem neuesten Buch „Das große Boden ABC“ den deutschsprachigen Gartenbuch-Markt sprichwörtlich erfolgreich „umgräbt“.

Wer einen Garten sein Eigen nennen kann, hat den Vorteil, großflächiger ansetzen zu können: „Sonnenblumen passen immer. Aber natürlich auch Lavendel und auf jeden Fall unterschiedlichste Salbeiarten.“ Was noch? „Auch Quendel ist ein Bienenmagnet. Darüber hinaus viele andere Kräuter wie Salbei, Ysop, auch das Strauchbasilikum ist ein Traum für jede Biene.“ Ebenso sind wilde Sträucher wichtig für die Natur im Garten und deren nützliche Bewohner. „Wie die Kornelkirsche, die reichlich blüht, und auch der Schmetterlingsstrauch zählt zu dieser Kategorie“, nennt Ertl-Marko weitere „Superfoods“ für Bienen.

Superfood auch für uns

Apropos: Nicht nur den Bienen bekommt solch Superfood richtig gut – auch wir Menschen können uns in Beet und Wiese so manches Schmankerl schaffen. Daher verrät uns Ertl-Marko auch Kräuter und Co., von denen wir selbst profitieren. „Unter heimisches Superfood fällt alles rund um die Wildkräuter. Die sind jetzt gerade brandaktuell. Aus dem Boden schießen Brennnessel, Vogelmiere, Spitzwegerich und Knoblauchsrauke. Sie alle haben Zink, Eisen und viele weitere antioxidative Komponenten in sich.“ Ideal, um in unsere Eintöpfe und Salate zu wandern, oder einfach nur aufs Butterbrot. „Tolles Gemüse aus dem Garten sind jetzt auch alle Wurzelgemüsearten, die saisonal die besten Nährstoffe beinhalten. Aus dem eigenen Garten die Kräuter, die man selbst setzen kann, wie zum Beispiel Petersilie, die blutreinigend wirkt, oder das wertvolle Basilikum, welches nährstoffreich ist und den Körper entgiftet.“

Die Pfefferminze darf nicht fehlen: „Sie kühlt den Körper und hat eine blutreinigende Wirkung.“ Obst? „Da sind eigene Obsthecken wahre Superfood-Spender: Ribisel, Stachelbeere und die Erdbeeren sind zeitlose Klassiker.“

GETTY (5)

und für uns!

Brennnessel-Spinat, ideal für die Fastenzeit und den kommenden Gründonnerstag!

Zutaten:
600 g Brennnessel (oberer Teil), 1 Stk. Zwiebel, Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, 0,5 Tasse Obers, 1 EL Butter

Zubereitung:
Die Brennnesseln in eine Schüssel geben und kochend heißes Wasser darübergießen. Ins Sieb geben und abtropfen lassen. Zwiebel abziehen und in feine Würfel schneiden. Butter in einem Topf schmelzen lassen, die Zwiebelwürfel darin glasig dünsten. Brennnesseln in feine Streifen schneiden und zu den Zwiebeln rühren. Salzen und pfeffern und gut zehn Minuten dünsten, dabei hin und wieder umrühren. Alles mit dem Pürierstab zerkleinern und mit Obers verfeinern.

Ihr Partner für Bad und Wohnraumsanierung

Profi Max
profi-max.at

Badewanne raus – Dusche rein

Holen Sie sich noch heute Ihr Top Angebot!
0720-700 828

www.profi-max.at

Häuser von
KOHLBACHER

SEIERSBERG
Rosa Köberl-Weg

schlüsselfertiges Eigentum,
118 bzw. 137 m² WNFL,
voll unterkellert (62 bzw. 73 m²),
eigenes Grundstück & Terrasse,
Doppelcarport
Fertigstellung im Frühling 2019
DOPPELHÄUSER

Weitere Häuser & Wohnungen in: Kalsdorf, Hausmannstätten, Gössendorf, Werndorf, Premstätten, Feldkirchen, ...

Tel. 03854/6111-6
www.kohlbacher.at
KONTAKT

Symbolbilder, HWB: ≤ 36 kWh/m²a, fGEE: ≤ 0,85

KOHLBACHER
www.kohlbacher.at

Erst in Kalsdorf gefeuert

HEIMKEHR. Unverhofft kommt oft: Enrico Kulovits wurde beim SC Kalsdorf entlassen. Wenig später holte ihn sein Herzensklub GAK als Cheftrainer. Mit den Roten steht er vorm Aufstieg in Liga zwei.

Traum: Durchmarsch bis in die Bundesliga, und dort dann das Stadtderby gegen Sturm. In dem er gegen Ivo Vastic selbst so manche Schlacht bestritt.

Mit einem seiner Mentoren, U21-Teamchef Werner Gregoritsch, feierte „Kulo" als Aktiver Erfolge, unter anderem den Cup-Titel im Jahr 2000. GEPA (2)

Von Philipp Braunegger
philipp.braunegger@grazer.at

Ein 0:6 gegen Völkermarkt hat letztendlich den Ausschlag gegeben, dass sich der SC Kalsdorf im letzten Herbst von Trainer Enrico Kulovits getrennt hat. Heute, kein halbes Jahr später, hat er wieder einen Job. Einen, mit dem er nicht gerechnet hätte, der für ihn aber die Erfüllung eines Traums bedeutet.

Vor diesem Traum war aber der Frust. „Natürlich wünscht man sich als Trainer nie, dass ein Engagement bei einem Verein so zu Ende geht wie bei mir in Kalsdorf. Vor allem weil das ganze so absolut nicht hätte ablaufen müssen. Ich hab' den Verantwortlichen ganz klar dargelegt, dass ich eine komplette Transferzeit benötigen werde, um die Mannschaft so zusammen- und einzustellen, wie ich mir das vorstelle. Leider hat man mir diese Zeit nicht gegeben. Aber ok, es ist das gute Recht jedes Vereins, so vorzugehen", sagt Kulovits und ergänzt: „Ich will jetzt auch auf keinen Fall nachtreten. Nach wie vor hab' ich Kontakt zu einzelnen Spielern, ist ja normal. Und im Blick hab ich die Kalsdorfer sowieso, weil wir ja mittlerweile Konkurrenten sind."

Wir, das sind Kulovits und sein neuer Verein. Obwohl man von neu in diesem Fall kaum sprechen kann. Zu sehr verwurzelt ist der gebürtige Burgenländer beim GAK, wo er in den 90er-Jahren zum Profi reifte – zwischen 1996 und 2004 trug er mit einjähriger Unterbrechung (in Bregenz) stets das Dress der Roten – und bis heute Legenden-Status genießt. Jetzt aber in der neuen Rolle des Übungsleiters. „Ich hab' nicht damit gerechnet, dass sich die Chance so schnell für mich auftut. Es ist dann aber schnell gegangen, nachdem klar war, dass, im Fall des Aufstiegs in Liga 2 der GAK einen Trainer mit gültiger UEFA-Pro-Lizenz für eben diese Ebene braucht. Jetzt arbeite ich mit Teamtrainer **David Preiß** zusammen. Und es klappt wunderbar, weil wir uns auch auch auf menschlicher Ebene hervorragend ergänzen. Das ist für ein solches Arbeitsverhältnis ja auch von großer Bedeutung. Ich habe größten Respekt vor seiner Arbeit." Offiziell nennt sich Kulovits' Funktion klassisch nomineller Cheftrainer. Seine erste Heimkehr ist dies aber nicht: 2008 unterstützte er eine Saison lang den damaligen GAK-Trainer **Gregor Pötscher**. Als alleiniger Trainer verdingte sich „Kulo" bisher bei Allerheiligen, Mettersdorf sowie eben Kalsdorf. Außerdem ist er Mentalbetreuer in Österreichs U21-Nationalteam, hier an der Seite von **Werner Gregoritsch**. Noch so ein Beispiel dafür, dass sich die Wege im Fußball immer wieder kreuzen: Mit Gregoritschs Sohn, Augsburg-Legionär **Michael**, unterstützt Kulovits die Initiative „TOR-Chance", bei der Kinder, die es im Leben nicht so einfach haben, Zugang zu Fußballtrainings und sportlicher Freizeitbeschäftigung bekommen. Für Kulovits eine Herzensangelegenheit.

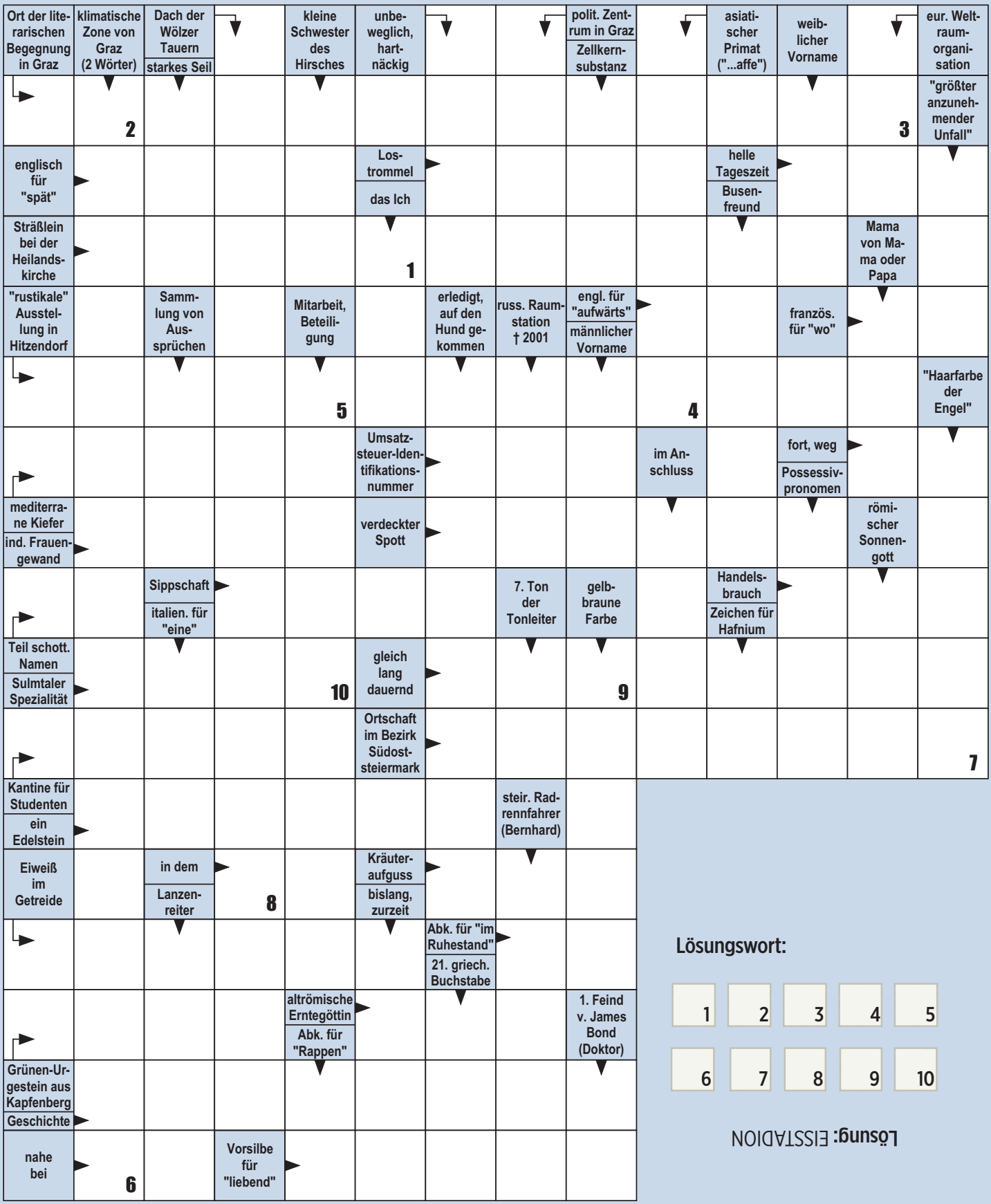
Wie die Arbeit beim GAK, der nach wie vor schier unaufhaltsam gen zweite Leistungsstufe klettert. Der stete Erfolg ist Kulovits aber auch eine Art Warnung: „Wir müssen die Erwartungshaltung der Fans drosseln. Man ist es aus den letzten Jahren nur so gewohnt: ‚Gewinnen, gewinnen, gewinnen!' Sollten wir nächstes Jahr in der Zweiten Liga spielen, wird aber ein anderer Wind wehen und die Aufgabe ungleich schwerer." Daher: „Wir werden den Weg so weitergehen, wie das der GAK bisher machte: Schritt für Schritt. Und da muss es nicht immer aufwärts gehen." Läuft alles ideal, schwebt Enrico Kulovits heute ein Szenario bereits vor. Seine Ideal-Vorstellung des roten Status quo in fünf Jahren? „Endlich wieder Bundesliga spielen. Und das große Derby gegen Sturm."

– jetzt beim GAK gefeiert

Zwei, die sich verstehen: Enrico Kulovits (l.) und David Preiß harmonieren als Trainer-Gespann des GAK ideal. Die Ergebnisse beweisen den Eindruck. GAK

AMERICAN MOTORS Graz GmbH
Premium US-Car Import & Dealership since 1994
Kärntner Straße 251 8054 Graz
T: +43 316 714044 F: +43 316 714044-40 E: office@american-motors.at
www.american-motors.at

Viel Spaß beim Rätseln!



Lösungswort:

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Lösung: EISSTADION

DER STAHLBAUER SUCHT 5 NEUE LEHRLINGE

Lehrlingsoffensive bei S. Jaritz Stahlbau

Wir, die S. Jaritz Stahlbau & Montage GmbH, sind ein familiengeführtes Unternehmen mit rund 120 Mitarbeitern, Kunden in ganz Österreich einer Vielzahl an Partnern und drei Tochterunternehmen.

Wir suchen Lehrlinge im Bereich

Stahl- und Metalltechnik

DEINE STÄRKEN SIND:

- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis
- Genauigkeit und Zuverlässigkeit
- Gute mathematische Kenntnisse

DEIN ZIEL BEI UNS IST:

- das Erlernen des Zusammenbaus von schweren und leichten Stahlkonstruktionen.
- die Herstellung und Montage von Aufzugstürmen.
- die Fertigung von exklusiven Brand- und Rauchschutztüren.
- die Verarbeitung von exklusiven Geländern und Handläufen in Hochglanzqualität.
- das Erlernen der einzelnen Schweißtechnologien sowie Blechbearbeitung.

DARAUF KANNST DU ZÄHLEN:

- 3,5-jährige Ausbildung in einem familiengeführten Unternehmen
- Lehre mit Matura und Zusatzausbildungen
- Abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Ausgezeichnete Zukunftsperspektiven nach der Lehre
- Attraktive Prämien für sehr gute Leistungen
- Übernahme der Kosten für deinen Führerschein (A/B) bei guten Leistungen
- Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr € 675,–

Bist du interessiert? – Dann bewirb dich jetzt per Mail: **office@jaritz.at** und besprich mit uns deinen **Einstiegsbonus!**

S. Jaritz Stahlbau & Montage GmbH
Dorfstraße 3
8114 Friesach-Gratkorn
Telefon: +43 3127 42942
E-Mail: office@jaritz.at

STOFFWECHSEL ANKURBELN, ERFOLGREICH ABNEHMEN.

NUR BIS 30.4.: Einmalige Aktion für eine medizinische Stoffwechsel-Messung über Ihre Atemluft.

AKTION BIS 30.4.
NUR 49,-
STATT 149,-

- **Funktioniert mein Stoffwechsel effektiv?**
- **Verbrennt mein Körper nur Zucker oder Fett?**
- **Welche Abnehmblockaden habe ich?**

Eine brandneue, patentierte Analysetechnik ermittelt über die Atemluft wichtige Daten Ihres Fettstoffwechsels. Anhand dieser Informationen zeigen wir Ihnen, warum Sie nicht abnehmen und was Sie tun können, damit es wieder funktioniert.

-40 kg in nur 24 Wochen

Evelyne Balik
48, aus Wien

ARZTLICH BEGLEITET

-15 kg in nur 9 Wochen

Reinhold Scheer
54, aus Graz

Gleich anrufen und Beratungstermin vereinbaren:
0316 / 25 33 88
easylife-Zentrum Graz, SC Seiersberg, Office Center
www.easylife.at

easylife®